

Personalia

Das 65. Lebensjahr vollendet am 12. Juni 2010 der Direktor des Instituts für Diagnostische Radiologie des Universitätsklinikums Düsseldorf, **Professor Dr. med. Ulrich Mödder**. Mödder ist korrespondierendes und zugleich Stellvertretendes Geschäftsführendes Kommissionsmitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. sm

Broschüre zu Ärztenetzen

Der NAV-Virchow-Bund hat eine Broschüre zum Thema „Ärztetze“ veröffentlicht. Darin werden nach Angaben des Verbandes beispielsweise verschiedene Kooperationsformen beleuchtet, geeignete Rechtsformen diskutiert sowie Hinweise zu Versorgungsverträgen, Businessplänen, dem Führen von Netzen sowie zur Finanzierung gegeben.

Die Broschüre kann kostenlos als Datei bestellt werden bei NAV-Virchow-Bund, Abteilung Service, Postfach 10 26 61, 50466 Köln, Tel.: 02 21/9 73 00 50, Fax: 02 21/7 39 12 39, E-Mail: info@nav-virchow-bund.de. bre

Neuer Patientenratgeber zum Prostatakarzinom

Unter dem Titel „Prostatakarzinom II – Lokal fortgeschrittenes und metastasiertes Prostatakarzinom“ hat das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) einen neuen Patientenratgeber veröffentlicht. Der Ratgeber will betroffene Männer dabei unterstützen, eine angemessene Therapieentscheidung zu treffen. Der Ratgeber steht derzeit lediglich zum Herunterladen im Internet bereit unter www.patienten-information.de/nachrichten/patientenleitlinien. bre

Ärztekammer Nordrhein



www.aekno.de

Zur Behandlung von Patienten ohne gesicherten Aufenthaltsstatus hat die Ärztekammer Nordrhein Informationen zusammengestellt und unter www.aekno.de ins Internet gestellt. Die Seite informiert über die rechtlichen Grundlagen der Behandlung von Menschen ohne Papiere. Nach Schätzungen leben zwischen 500.000 und einer Million Menschen in Deutschland ohne gesicherten Aufenthaltsstatus. Wenn sie krank werden, scheuen sie

sich oft, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig sehen sich die Ärzte mit der Frage konfrontiert, ob die Behandlungskosten gedeckt werden können. Auch zum Thema Kostenübernahme gibt die neue Seite Auskunft und enthält Auszüge aus den Beschlussprotokollen des 113. und des 109. Deutschen Ärztetages. Auf dem 109. Ärztetag hatten die Delegierten gefordert, die medizinische Versorgung dieser Patientengruppe aus der rechtlichen Grauzone herauszuholen. Dieses Jahr regte der Ärztetag die Einführung eines anonymen Krankenscheines an. Den ersten dieser Vorschläge hat

die Politik zum Teil mit der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Aufenthaltsstatus vom 26. Oktober 2009 erfüllt. Auf der Internetseite findet sich eine Liste der nordrheinischen medizinischen Vermittlungs- und Beratungsstellen für Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten. Die Informationen zu Patienten ohne gesicherten Aufenthaltsstatus finden Sie unter www.aekno.de/Patienten_obne_Papiere.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse onlineaktion@aekno.de

bre

Ärztinnen und Ärzte nicht von DL-InfoV betroffen

Ärztinnen und Ärzte werden nicht von der Dienstleistungs-Informationspflichten-Verordnung (DL-InfoV) erfasst. Die Gesundheitsversorgung ist neben einigen anderen Bereichen wie Finanzdienstleistungen, Notare oder soziale Dienstleistungen ausdrücklich von den Bestimmungen ausgenommen. Die Verordnung, die am 17. Mai 2010

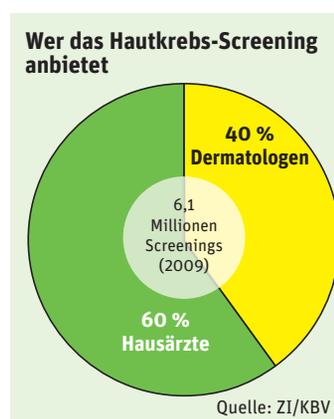
in Kraft getreten ist, sieht für Dienstleistungserbringer gegenüber Kunden umfangreiche Informationspflichten vor. Der Gesetzgeber hat mit der DL-InfoV die Richtlinie der Europäischen Union zu Dienstleistungen im Binnenmarkt (2006/123/EG) umgesetzt. Von den Regelungen ausdrücklich ausgenommen sind „Gesundheitsdienstleistungen, un-

abhängig davon, ob sie durch Einrichtungen der Gesundheitsversorgung erbracht werden, und unabhängig davon, wie sie auf nationaler Ebene organisiert und finanziert sind, und ob es sich um öffentliche oder private Dienstleistungen handelt“, heißt es in Art. 2 Abs. 2 der Richtlinie 2006/123/EG.

bre

Sechs Millionen Versicherte bei Hautkrebs-Screening

Circa 3,5 Millionen Frauen und 2,6 Millionen Männer ab 35 haben im vergangenen Jahr das mit der Gesundheitsreform 2007 eingeführte Hautkrebs-Screening in Anspruch genommen. Die Daten, die das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) kürzlich vorgelegt hat, basieren auf den Teilnehmerzahlen der ersten drei Quartale 2009, das vierte Quartal wurde hochgerechnet. Im Vergleich mit den Frauen bestätigten die Männer damit erneut ihren Ruf als Präventionsmuffel. Seit Juli 2008 haben GKV-Versicherte ab 35 Jahre alle zwei Jahre Anspruch auf eine Früherkennungsuntersuchung. Rund 60 Prozent der Untersuchungen er-



folgten bisher durch Hausärzte, 40 Prozent durch Dermatologen, wie die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) mitteilte.

ble

Menschen mit Handicap als Erben

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) hat seinen Rechtsratgeber „Vererben zugunsten behinderter Menschen“ – hilfreiche Tipps zum Testament – aktualisiert. In der Broschüre wird erläutert, welche erb- und sozialhilferechtlichen Aspekte bei der Gestaltung eines sogenannten Behinderten-Testaments zu berücksichtigen sind.

Die Broschüre kann zum Selbstkostenpreis von 3,- Euro (inklusive Porto) bezogen werden. Richten Sie Ihre Bestellungen, gerne auch Mehrfachbestellungen, bitte per Mail an: verlag@bvkm.de. Unter www.bvkm.de ist der Rechtsratgeber auch in der Rubrik Recht und Politik eingestellt.

Bvkm/KJ